

„Armes Deutschland“ von Ulrich Schneider (ISBN 978-3-938060-57-5)

Ein Lesetipp von Bernd Schnackig, Arbeitslosenberatung Herzogenaurach

Ulrich Schneider ist Hauptgeschäftsführer des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes. Er hat sich schon häufiger zu sozialen Fragen zu Wort gemeldet und mit diesem Buch erneut den Finger in eine offene Wunde gelegt. Schneider beschreibt ausgehend von der Ära des Bundeskanzler Schmidt die systematische Verarmung des Staates und großer Teile der Bevölkerung. An vielen Beispielen verankert zeigt Schneider, dass die heutige soziale Schieflage kein Zufall ist, sondern Ergebnis gezielter politischer Handlungsweisen. Oberstes Leitmotiv war dabei: Jeder ist für sich selbst verantwortlich und der Staat hält sich heraus – niemand soll verhungern, mehr muss aber nicht sein. Letztlich geht Schneider so weit, dass er konkrete Vorschläge zu sozialpolitischen Korrekturen und deren Finanzierung macht. Geld ist genug da, so sein Fazit, man muss nur zu einem sozialen Rechtsstaat zurück kehren wollen und das vorhandene Geld in Anspruch nehmen.

Man muss Schneider nicht in allen Details seiner Analyse und seiner Schlussfolgerungen zustimmen. Manche seiner Interpretationen über die politische Entwicklung erscheinen dem ein oder anderen vielleicht ein wenig gewagt und ideologisch gefärbt. Die Grundlinie seiner Analyse erscheint jedoch schlüssig und zutreffend. Seiner Generalaussage, eine gerechtere Politik in Deutschland ist nötig und möglich, ist zuzustimmen und seine Vorschläge zur Umsetzung bieten ausreichend Sachverstand, um sich damit auseinander zu setzen.

Fazit: Für politisch Interessierte lesenswert.